

Referendariat komplett verkraftet?

Beitrag von „Super-Lion“ vom 3. Oktober 2007 20:13

Tja, Meike,

Zitat

die Situation als erwachsener Mensch mit einem Hochschulabschluss wieder behandelt zu werden wie eine 13jährige - und den Spagat zwischen Alltagsanforderungen in der Schule und dem absurdem Theater für die Ausbilder.

Genau so fühle ich mich im Moment wieder. Am Montag startete unser Aufstiegslehrgang. Pflicht für alle jene, die bereits schon in der Oberstufe unterrichten, aber eben eigentlich die fachliche Voraussetzung nicht besitzen dürften. Ein FH-Abschluss macht eben noch keinen guten Lehrer für den höheren Dienst.

Wie's in der Realität aussieht, steht auf einem anderen Blatt. Von wegen, nee, nee, ohne Uni-Abschluss können Sie auf keinen Fall im Meisterkurs oder im BK unterrichten. Nur komisch, dass das niemand je fragt.

Und genau in diesem Aufstiegslehrgang sitze ich jetzt. Und fühle mich wirklich in meine "Ref"-Zeit bzw. Schulzeit zurückversetzt.

Fazit nach einem Tag: Was man in 7 1/2 Stunden durchkaut, hätte man in 2 Stunden in lockerster Form geschafft, wenn der Fachleiter nicht solch einen Hang zur Selbstdarstellung hätte.

Immerhin habe ich gelernt, dass es ja anthroFogene Voraussetzungen heißt. Dachte immer, dass es da um anthroPogene Voraussetzungen geht. Aber nachdem er's ungefähr 5 mal mit F ausgesprochen hat, wird's schon so richtig sein. 😕

Ach ja, und die 20seitigen Ausarbeitungen darf man auch schreiben, wobei sie da ja jetzt eine Begrenzung auf 5 Seiten (ohne Verlaufsplanung, Materialien etc.) einführen möchten.

HILFEEE!!! Noch 6 Termine.

Und Hilbert Meyer war natürlich auch wieder dabei.

Gruß

Super-Lion